© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bemerkungen über einige Sporenpflanzen der deutschen Flora,

Von

Dr. Jul. Milde.

Vorgelegt in der Sitzung vom 2. October 1867.

1. Equisetum scirpoides Mich.

Mit Rücksicht auf das, was Neilreich über die Pflanze von Heiligenblut in seinen Nachträgen zu Maly's Enumeratio (1861, pg. 325) sagt, kann ich nur wiederholen, was ich in den Verhandlungen der zool.-botan. Gesellschaft 1863, pg. 1099—1100 berichtet habe. Das eine der Exemplare ist entschiedenes *Eq. scirpoides* und von dem nordamerikanischen in Nichts verschieden. Ich kann dies mit um so grösserer Sicherheit sagen, als ich in den letzten Jahren *Eq. scirpoides* von allen bekannten Standorten aus Europa, Sibirien und Amerika untersucht habe.

2. Phegopteris Robertiana A. Br.

In seinen Beiträgen zur Pflanzenkunde des russischen Reiches, 3. Lieferung (1845, pg. 52) führt Ruprecht als Varietät ein „*Polypodium disjunctum*" auf und zwar nicht nach *P. Dryopteris*, sondern nach *P. calcareum*, so dass es scheint, als sei es eine Variätet von diesem und nicht von *P. Dryopteris*. Ich habe zahlreiche Exemplare von der Insel Sitcha und auch Originale Bongard's gesehen, der diese Pflanze in seiner Arbeit über die Vegetation der Insel Sitcha als *Polypodium calcareum* aufführt. Die Pflanze ist aber drüsenlos und besitzt genau die der *P. Dryopteris* eigenthümliche Architektur der Spreite. Schur hat sich durch Ruprecht's und Ledebour's Anordnung täuschen lassen und führt in seiner Enumeratio pl. crypt. Transsylv. 1866, pg. 831 die besprochene Pflanze als *Polypodium disjunctum*, und zwar als Art auf, theilt ihr eine drüsige Bekleidung zu und vergleicht sie überhaupt mit *P. Robertianum*. Es musste

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

hier also hervorgehoben werden, dass, wenn es wirklich eine Pflanze gibt, wie sie Schur beschrieben, diese nicht identisch mit der Ruprecht'schen ist, die ganz entschieden zu *Ph. Dryopteris* gehört.

3. Woodsia subcordata Turcz. Dec. tres pl. nov. Chin. bor. Nr. 30 im Bull. Soc. nat. Moscou. V. (1832) pg. 206.

Diese Pflanze, welche in Nord-China und dem südlichen Amurlande sehr verbreitet zu sein scheint, habe ich in zahlreichen Exemplaren gesehen und muss sie für eine Zwischenform von *W. ilvensis* und *hyperborea* erklären, welche die letztern in den angegebenen Ländern ganz zu vertreten scheint. Es war mir daher von grossem Interesse, mit dieser Pflanze ganz übereinstimmende Exemplare von Heiligenblut in Kärnthen im königl. Herbar in Berlin vorzufinden.

Die Blätter sind 7" lang, 13"' breit. Die Abschnitte 1. O. sind eilänglich, breit und stumpf endend, die Lappen derselben zu 5—6 Paaren, sich berührend, fast ganzrandig, die untersten hervorgezogen, so dass der ganze Abschnitt 1. O. ein fast spiessförmiges Ansehen erhält.

4. Aspidium aculeatum und Verwandte.

Wie wichtig die kritische Untersuchung werthvoller Herbarien ist, lehrt Folgendes. Willdenow führt in seiner Species plant. (1810) bekanntlich *Aspidium lobatum* Sw. (pg. 260); *A. angulare* Willd. — Kit. (pg. 257) und *A. aculeatum* Sw. (pg. 258) als 3 verschiedene Arten auf. Ich schicke voraus, dass gegenwärtig die englischen Botaniker allgemein unter ihrem *A. angulare* das verstehen, was Kunze in der Flora 1848 pg. 360 als *A. aculeatum* beschrieben, d. h. die Pflanze, welche aus Deutschland lange Zeit nur vom Y-Berge in Baden bekannt war. Wimmer dagegen versteht unter seinem *A. angulare* der schlesischen Flora das bekannte *A. Braunii* Spenner; ganz ebenso *E. Fries* in seinem Herbar. norm. XIII. 96. Unter *A. aculeatum* und *A. lobatum* verstehen die englischen Botaniker dagegen das, was Kunze l. c. als *A. lobatum* beschrieben hat.

Wie verhält sich nun dazu Willdenow's Herbar?

Unter Nr. 19796 finden wir mit *A. lobatum* bezeichnet Kunze's *A. aculeatum* aus England, also das *A. angulare* der Engländer.

Unter Nr. 19792 finden wir mit „*A. angulare*" bezeichnet, mehrere Blätter mit *A. Braunii*, *A. aculeatum* Kze. und Zwischenformen, aus Ungarn.

Unter Nr. 19790 endlich finden wir mit „*A. aculeatum*" bezeichnet, mehrere Blätter mit *A. lobatum* Kze. „aus Europa" und ein Blatt unter derselben Bezeichnung mit *A. mohrioides*. Sehen wir, wie es im Herbarium Presl aussieht.

Unter *Polystichum angulare* Presl finden wir das *A. aculeatum* Kze. von den Azoren und Bayonne. Presl stimmt also hier mit den englischen Botanikern überein.

Unter *Polystichum lobatum* Presl liegt dagegen nur *A. Braunii* Sp. aus dem Utewalder Grunde.

Unter *Polystichum aculeatum* Presl liegt dagegen mit Ausnahme eines einzigen, zu *A. aculeatum* Kze. aus Abyssinien gehörenden Exemplares, *A. lobatum* Kze.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Bringen wir die gewonnenen Resultate in eine Uebersicht, so ist:

1. ***A. aculeatum*** Kunze Flora 1848 = *angulare* Presl = *lobatum* Willd.

2. ***A. Braunii*** Kunze Flora 1848 = *lobatum* Presl = *angulare* Willd. ex parte.

3. ***A. lobatum*** Kunze Flora 1848 = *aculeatum* Presl excepta pl. abyss. = *aculeatum* Willd. except. *A. mohrioid.*

Mit Rücksicht auf das, was Neilreich l. c. pg. 328 unrichtig über *A. hastulatum* berichtet, sei hier bemerkt, dass Kunze, alle italienischen Botaniker, auch ich, diese Pflanze als eine südliche Form des *A. aculeatum* Kze. betrachten, wie auch die nicht zu verkennende Abbildung bei Tenore lehrt, dass sie also Nichts mit *A. nevadense*, Nichts mit *A. rigidum* zu thun hat.

Aspidium nevadense und *A. pallidum* sind südliche Formen des *A. rigidum.* Damit nicht zu verwechseln ist das *A. pallidum* des Leipziger bot. Gartens. Dieses ist nämlich Nichts als *A. Filix mas.* In Kunze's Herbar lag nämlich unter *A. pallidum* auch *A. Filix mas*, beide zusammen aus Spanien geschickt und unter derselben Benennung ausgegeben. Aus Sporen dieser Pflanze stammen jene Garten-Exemplare des *A. Filix mas* oder *A. pallidum* horti Lips. ab.

5. Aspidium affine.

Ebenso müssen die Angaben über *A. affine* bei Neilreich l. c. berichtigt werden.

Aspidium affine Fisch. et Meyer habe ich nun in zahlreichen Original-Exemplaren untersuchen können, konnte aber keinen einzigen wesentlichen Unterschied von *A. Filix mas* finden, ja selbst in Deutschland findet sich diese Pflanze gar nicht selten, namentlich an feuchten, schattigen Stellen.

Das *A. affine* dagegen, von welchem Kunze in der botan. Zeitung 1844 pg. 278 spricht und von welchem Originale im Herbarium Kunze's liegen, ist *A. pallidum*, die südliche Form von *A. rigidum* und wurde von Friedrich August, König von Sachsen 1838 bei Cattaro gesammelt, hier auch neuerdings von Ascherson wieder beobachtet.

Zu der Verwechslung ist Neilreich offenbar durch Kunze's Bemerkungen in der botan. Zeitung gekommen.

6. A. Filix mas var. paleaceum Moore.

Diese Varietät ist höchst ausgezeichnet durch die fast gestutzten Segmente 2. O., die reiche Bekleidung der Spindel durch Spreuschuppen und die an den Rändern herabgebogenen Schleier, die zuletzt durch Einreissen an der der Anheftungsstelle gegenüberliegenden Seite sich in zwei Hälften spalten.

In Deutschland sammelte sie zuerst A. Braun im Grossherzogthum Baden, später Hausmann, Mettenius und ich in Süd-Tirol bei Bozen. Ausgezeichnet ist diese Varietät, auf welche A. Braun ursprünglich sein Genus *Dichasium* gründete, ausserdem durch ihre grosse Verbreitung. Sie findet sich in England, Spanien, Corsica, im Caucasus, auf Java, im Himalaya, auf Madeira, in Venezuela, Neu Granada, Columbia, Peru, St. Thomas, Mexico. Ihre wichtigsten Synonyme sind: *A. paleaceum* Don. *A. Donianum* Spr., *A. Wallichianum* Spr., *A. patentissimum* Wall., *A. parallelogrammum* Kunze, *Lastrea truncata* Brackr., *Nephrodium affine* Lowe. Ich habe von allen Standorten Exemplare gesehen!

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

7. Aspidium Opizii Wierzb.

Von Wierzbicki in der Regensb. botan. Zeitung 1840. pg. 379 ganz ungenügend beschrieben, ist eine mir unbekannte Pflanze. Der Entdecker fand sie in Gesellschaft des *Aspidium Filix mas* zwischen Orawicza und Koszovitz.

Sollte Jemand davon Originale besitzen, so möchte ich um deren Mittheilung bitten. Eine zweite Art desselben Autors, *Asplenium Heuffelii* Wierzb., scheint nirgends beschrieben worden zu sein. Es ist nichts als *A. Adiantum nigrum* var. *lancifolium*; ich sah ein Exemplar im Herbar des Johanneum in Graz.

8. Asplenium vogesiacum F. Schultz

in der Pollichia, Jahresbericht XXII—XXIV. (1866, pg. 188—189) beschrieben und bei Bitsch in der Rheinfalz gefunden, ist nach Ansicht von Originalen eine Zwergform von *A. viride* Huds.

9. Asplenium Ruta muraria β. elatum

wird bekanntlich für eine stark entwickelte Form von *A. Ruta muraria* gehalten und unter obigen Namen auch von v. Heufler in seinen Asplenii Species Europaeae pg. 335 aufgeführt. Ich habe an 2 sehr verschiedenen Orten schöne und zahlreiche Original-Exemplare dieser Pflanze vorgefunden, nämlich im kaiserl. Herbar des bot. Gartens von St. Petersburg und im Herbar des Herrn Dr. Lorinser in Breslau. An den ersten Orten lag in der That unter *Asplenium Ruta muraria β. elatum* mihi (Láng) mit der Bemerkung: „accedit *Aspl. fisso* Willd." von Kalkfelsen um Sarkany, das bekannte *A. Ruta muraria*, allein nicht in der Form „*elatum*" sondern eine kleinere, unansehnlichere Form. Bei Dr. Lorinser fand ich einen ganzen Bogen mit zahlreichen Exemplaren, gleichfalls unter obiger Benennung, „von Felsen um Sarkany"; allein es war dies nicht einmal *A. Ruta muraria*, sondern *A. Serpentini* Tausch. *forma genuina* Milde Botan. Ztg. 1853, pg. 915. — Die Form *A. Ruta muraria β. elatum* fällt nach v. Heufler l. c. pg. 336 bekanntlich mit *A. multicaule* Presl zusammen und zwar mit Recht, wie mich die Untersuchung der Originale in Presl's Herbar gelehrt hat, die in Nichts von *A. Ruta muraria* verschieden sind. Dagegen ist hervorzuheben, dass das *A. multicaule* H. Scholtz Enumer. Filic. in Siles. sponte cresc. (1836) pg. 48—49 identisch ist mit *A. Serpentini* Tausch, sowohl nach dem angeführten Standorte, als nach den von mir eingesehenen Original-Exemplaren.

10. Ophioglossum vulgatum L. var. polyphyllum.

Syn. *O. polyphyllum* A. Braun in Seub. Fl. azor. (1844) pg. 17. — *O. intermedium* G. Vigineix. — *O. azoricum* Presl. — *O. cuspidatum* Milde.

Diese wenig bekannte Form, welche auf Madeira, den Azoren und Capverden sogar einzig die Normalform vertritt, fand ich in Menge, mit der Normalform und mit *Botrychium Lunaria* und *B. rutaefolium* auf einem sonnigen, steinigen Abhange bei Gräfenberg, am Wege nach Reiwiesen.

Die Exemplare sind oft kaum so gross wie *O. Lusitanicum*, und es sitzen ihrer 2 bis 3 vollständige auf einem Rhizome beisammen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1867

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Milde Julius [Carl August]

Artikel/Article: Bemerkungen ueber einige Sporenpflanzen der deutschen Flora. 825-828